

Folgen bei mir, selbst an heißen Tagen, so daß ich ungeschert alle Stecher mit bloßer Hand anfassen kann. Der Bau von der erwähnten *Chalicodoma* gleicht dem der *muraria*, befindet sich teilweise an einem Steine, teilweise in der Erde und ist vielzellig, konnte auch ziemlich unversehrt erhalten werden, zerbröckelte aber leicht während der Aufbewahrung vor der Festigung zu Hause.

Larven von Blattwespen gab es in Menge, sie lieferten mir wieder den Beweis für die Richtigkeit meiner Behauptung, daß es schwer ist, eine genaue Beschreibung einer bestimmten Art zu geben. Nur wenige bleiben ihrer Färbung und Zeichnung von Anfang bis zu Ende treu, die meisten ändern sich nach jeder Häutung so, daß man immer eine neue Art vor sich zu haben meint, wenn man die Gewohnheit nicht kennt. Daher ist es eine Selbstüberhebung, einmalig gemachte Beobachtungen als maßgebend zur Geltung zu bringen, wie es die Gewohnheit sogenannter „Spezialisten“ ist.

Fliegen waren auch nicht selten, große Arten von *Laphria*, *Asilus*, *Lasipogon* und Verwandten, viele *Volucella*, *Echinomyia* und viele andere stattliche Vertreter wurden erbeutet, leider aber ließ die Erhaltung vieles zu wünschen übrig, als sie zu Hause ausgepackt wurden.

Heuschrecken waren fast alle noch nicht reif, außer den kurzflügeligen *Thamnotrizon*, einigen *Stenobothrus* und großen *Gryllus campestris* L. konnte nichts Brauchbares gefunden werden, doch wird die Ausbeute in den folgenden Monaten sicher eine reiche gewesen sein, besonders auch an *Mantis*, deren Larven in Menge herumkrabbelten. Einige *Ascalaphus* wurden beobachtet, konnten aber nicht gefangen werden, dagegen gingen zahlreiche *Rhaphidia* und mehrere schön gezeichnete *Osmylus* ins Netz. *Perla maxima* Sp. war, obgleich nicht so massenhaft wie voriges Jahr, doch immer noch häufig und von ihr hingen an den Wänden der Wasserstraße die interessanten Bälge der letzten Häutung. In beträchtlicher Höhe hing unser Fräulein mehrere große *Cordulegaster annulatus* Ltr. und im Tale auf Wiesen einige *Libellula*-Arten, die aber auffallend selten waren.

Von Wanzen zeigten sich alle schon früher erwähnten, besonders *Harpactor*, *Reduvius*, *Pentatoma*, *Eusarcoris*, *Aucyrosoma*, *Odontotarsus*, die interessante *Psacasta Allioni*, welche dünnen Blättern von Echium gleicht, war leider noch unreif, wie auch die kleine Cikade *Dictyophora europaea* L., welche erst im Juli in Weinbergen, manchmal nicht selten, auftritt und gern mitgenommen wird.

Schön gefärbte Spinnen, *Epeira marmorea* in ihren großen Netzen und rote *Aranea quadrata*, sowie langbeinige *Phalangium parietinum*, in Felsenritzen sitzend, mit ihren auffallend bunt geringelten Beinen, waren nicht selten, haben aber durch Aufbewahrung in Spiritus leider viel von ihrer grellen Zeichnung verloren.

Am Nachmittage des einzigen Regentages verlockten südliche, im Norden ganz fehlende Schnecken an Mauern herumkriechend zum Sammeln, besonders *Helix cingulata* in großen Tieren, *Clausilia itala* und andere, und frischten frühere Sammlerinnerungen wieder auf, die ganz vernachlässigt waren. Die Nähe von Bozen, Meran und Riva am Gardasee bewog die Freunde auf mein Zureden zum Besuche dieser Orte, welche mir immer viel schöne Ausbeute geliefert hatten; aber schon nach einigen Tagen waren die Reisenden wieder zurück, ziemlich enttäuscht, da sie nichts Nennenswertes

gefunden hatten. Anderen war es ähnlich ergangen, da das ganz ungewöhnliche Wetter auf Pflanzen und Insekten einen unnatürlichen Einfluß ausgeübt hatte.

Waren auch die Insekten gleich Null, so brachten sie doch aus dem Park des Seehotels die seltenen Schnecken *Cyclostoma elegans*, *Poncatias*, mehrere *Clausilia* und kleine *Pupa* mit, welche auch mir fremd waren und gerne entgegengenommen wurden, auch zu weiterem Suchen anregten.

Endlich schlug die Trennungsstunde, die Zeit der Freude war abgelaufen, für uns in Klausen auch, wo aus einer beabsichtigten Woche mehr als zwei geworden waren, und so dampften die einen nach Norden, die andern nach Süden ab, beladen mit reicher Beute wie selten vorher und voll angenehmer Erinnerungen. Die Fahrt führte uns durch die Lombardei, in welcher lange Aufenthalt zu nehmen ich nicht raten möchte. Der südliche Teil des Gardasees, Umgebung von Salò und Gardone, sowie Desenzano bieten noch am meisten, vielfach übereinstimmend mit Riva, aber auch mehr südliche Formen bietend, wie *Ateuchus*, den Pillendreher, der manchmal häufig vorkommt, während von Bienen keine andern Arten gesehen werden als dort.

(Fortsetzung folgt).

Beobachtungen an Insekten in Industriebezirken.

Veranlaßt durch den Artikel des Herrn Oberlandesgerichtsrat Uffeln in No. 46 dieser Zeitschrift möchte ich einige Beobachtungen mitteilen.

Es scheint, als übe im hiesigen Industriebezirk die durch die Niederschläge aus den Fabrikschlotten verursachte Verunreinigung der Pflanzen einen unheilvollen Einfluß auf die Entwicklung der Raupen aus. Ob dadurch auch Melanismus der Schmetterlinge hervorgerufen wird, entzieht sich meiner Beurteilung. Im M.-Glabacher Industriebezirk herrscht der Südwest-Wind vor. Nun liegt östlich von hier, etwa eine Stunde entfernt, der Ort Niersbroich. Dort sind die meisten Gärten mit Ligusterhecken eingezäunt. Selbst bis hierher trägt der Westwind die aus den Essen kommenden Dünste und Staubteile. Oft fand ich beim Einsammeln der Raupen von *Sphinx ligustri* die Hecken von Kohlenstaub beschmutzt. Die gesammelten Raupen wurden mit von den Hecken geschnittenen Ligusterzweigen gefüttert. Doch zeigten die meisten, sobald sie halb erwachsen waren, an den Seiten braune Flecke, welche sich immer mehr nach dem Rücken zu vergrößerten. Alle diese Raupen gingen ein, ehe sie ganz erwachsen waren.

Vor drei Jahren fand ich in einer Gärtnerei *Sphinx ligustri*-Raupen in großer Menge an Fuchsien. Ich fütterte diese Raupen mit Fuchsien weiter. Aber wiederum gingen die meisten unter den beschriebenen Erscheinungen ein. Auch im Westen des Bezirkes gibt es Ligusterhecken; dorthin nimmt der Wind selten seine Richtung. Man kann daher den Unterschied in der Verunreinigung der Pflanzen deutlich wahrnehmen. Auch von hier holte ich Ligusterschwärmer-Raupen und erzog sie mit den bei Niersbroich gesammelten in demselben Behälter. Wahrscheinlich stammten diejenigen Raupen, welche sich bei diesen Zuchten zur Puppe und zum Falter entwickelten, aus dem westlichen Teile des Gebiets. Zu dieser Vermutung berechtigt mich folgende Erfahrung. Im vorigen Jahre kam ich auf den Einfall, die Raupen von Ost und West zu trennen. Das Ergebnis war überraschend. Beide Zuchten erhielten

1. Beilage zu No. 27. 2. Jahrgang.

das gleiche Futter, nämlich Blätter von Liguster und Fuchsie, welche nicht durch die schmutzigen Niederschläge aus den Fabrikschornsteinen verunreinigt waren. Und siehe da! Die aus dem Osten eingetragenen Raupen gingen wiederum unter den oben erwähnten Krankheitserscheinungen zu Grunde, während die im Westen gesammelten alle gesund blieben und zur Verpuppung kamen. Ist nach diesen Erfahrungen nicht der Schluß berechtigt, daß die längere Zeit mit der Nahrung aufgenommenen Fremdstoffe schließlich das Absterben der Raupen verschulden?

Auch die von manchen industriellen Anlagen ausströmenden Säuren und Gase scheinen auf das Insektenleben einzuwirken.

Etwa 1 $\frac{1}{2}$ Stunde von hier liegt das hübsche Städtchen Wickrath. Auf dem dortigen Schlosse befindet sich das königliche Gestüt. Das Schloß ist rings von Wiesen umgeben, welche von breiten Promenaden eingeschlossen und auch durchschnitten werden. Die Wege sind mit vier Reihen mächtiger Ulmen bestanden. Durch die Wiesen fließt ein klarer Bach, an dessen Ufern Sahl- und Korbweiden wachsen. In der südwestlichen Ecke der Alleen steht die große Aktiengerberei der rheinischen Lederfabrik. Von dieser Gerberei gehen scharfe Gerüche aus, welche die nächste Umgebung verpesten. Obgleich ich im vorigen Sommer das zum Schlosse gehörende Gelände wiederholt und gründlich absuchte, war es mir nicht möglich, auch nur eine einzige Raupe zu finden. Der einzige Schmetterling, den ich hier zu Gesicht bekam, war ein kleiner, arg zerzauster Spanner, den vielleicht der Wind hierher verschlagen hatte.

Während die Gerberei östlich von Wickrath liegt, führt westlich die Bahnstrecke M.-Gladbach—Aachen auf einem ziemlich hohen Damme an dem

Städtchen vorbei. An diesem Bahndamme fing mein Sohn zu derselben Zeit, als ich das oben bezeichnete Gelände absuchte und nichts fand, eine Menge Schmetterlinge.

Diese wiederholt gemachte Beobachtung erkläre ich mir dadurch, daß die Schmetterlinge, welche doch wohl ein unendlich feines Geruchsempfinden haben, durch die von jener Gerberei ausgehenden Gerüche verschucht werden.

Ob diese Erklärung das Richtige trifft, überlasse ich dem Urteile der Leser. *Wilh. Heymanns.*

Zur Kopula verschiedener Zygaenen-Arten.

Es macht mir Vergnügen, die Angaben des Herrn Dr. W. Trautmann in Nr. 24 über Kopulationen von verschiedenen Zygaenen-Arten bestätigen zu können. Herr Andreas und ich haben hier schon mehrmals *Zygaena ephialtes* v. *peucedani* ♀ (hier ziemlich selten) mit *transalpina* v. *astragali* ♂, die sehr häufig hier vorkommt, in Kopula gefunden.

Gonsenheim (Kr. Mainz). *G. Wittich.*

Mitteilung.

Auf die Anfrage in Nr. 22 dieser Zeitschrift hat sich Herr Paul Schulze, stud. rer. nat., Charlottenburg, Schillerstraße 85, bereit erklärt, das Bestimmen mitteleuropäischer Groß-Schmetterlinge zu übernehmen. Die Art der Vergütung bleibt gegenseitiger Vereinbarung vorbehalten.

Es wäre sehr zu wünschen, daß auch Kenner der exotischen Schmetterlinge, der palaearktischen und exotischen Käfer und anderer Insektenordnungen sich bereit finden ließen, durch ihre reichen Kenntnisse die noch wenig Erfahrenen zu unterstützen. *P. H.*

Tausch!

Cerambyx heros, ca. 120 St., mittlere und kleinere Exemplare, *Morimus funereus* ca. 50 St., geflügelte sehr grosse Waldameisen ca. 150 St. und viele Käfer aus den Alpen, alles in Formalin aufbewahrt, am liebsten en bloc im Tausche gegen exot. Wasserkäfer, auch Silphiden, event. auch gegen pal. Borkenkäfer. Ausführliche Tauschliste steht Interessenten zur Verfügung. Prima Material gegenseitig.

Baron Franz Tunkl, Budapest, Thököly-ut 91.

Entwicklungen in Spiritus

zu Trockenpräparaten geeignet, à Entwicklung 2 M., *Melasoma populi*, *Crioceris asparagi*, Puppen lebende *Cimex variabilis* à Dtzd. 100 Pf. Porto und Verpackung extra nur gegen Nachnahme. Tausch erwünscht in guten Schwärmern und Exoten.

Rud. Gregor, Berlin N. 65, Kamerunerstr. 46.

Bestimmen von Coleopteren!

Wer bestimmt gegen Vergütung und sicher Coleopteren von Europa, grösstenteils Deutschland, präpariert und unpräpariert? Angebote mit Preisangabe an Rudolf Mittler, Angsburg, Annastrasse.

In Aussicht:

Lebende Blaps lusitanica, dessen grosse Larven statt Mehlwürmer als Futter für Vögel etc. verwendet werden können. Zucht sehr leicht. Dtzd. Frs. 6. Porto und Emballage extra.

M. Rühl, Zürich V.

Verkauf, Kauf und Tausch

aus allen Familien ostafrik. Insekten. Spezialisten mögen mich verständigen, da beim Sammeln ihre Spezialität besonders berücksichtigt wird.

A. Karasek, Kumbulu, Post Tanga, Deutsch-Ostafrika.

Falter e l.

Deilephila v. *deserticola* genadelt à 2,50 M., gespannt à 3 M.

Tütenfalter:

Morpho epistrophis I Qual. ♂ 1,25, ♀ 1,50, *Morpho achillides* ♂ I. Qual. 1,— M., *Attacus atlas* ♂ 1,50, ♀ 2,— bis 3,— M.

Kallima inachis

der berühmte Blattschmetterling in Tüten, à 1,50 M. Porto und Verpackung 0,30 M.

Ernst A. Böttcher, Naturalien- und Lehrmittel-Anstalt, Berlin C. 2, Brüderstr. 15.

Versäumen Sie nicht, sich persönlich von der Qualität meiner Tropenfalter zu überzeugen. Kein Aufschnitt, reell und billig! Lesen Sie meine diesbezüglichen Inserate in dieser Zeitschrift.

W. Tschauner, Berlin NW., Oldenburgerstr. 22.

Erwachsene Raupen

von *Agr. orbona*, 1 Dtzd. nur 35 Pf. (100 St. 2,50), später Puppen 50 Pf., ferner Puppen von *P. machaon* 70 Pf. (einzeln am Zweig 80 Pf.), *Sat. pavonia* aus Südtirol 100 Pf. per Dtzd. Porto etc. extra, Vorauszahlung.

Carl Hold, Barmen, Lichtenplatzerstr. 47 a.

Pap. machaon

80, *bifida* 16, Puppen à 130, *versicolora* 170, *ocellata* 80, *pavonia* 80, *populi* 80, 2 Dtzd. *gallii* 250, *tiliae* 120, *batis* 70 Pf. Packung und Porto 50 Pf.

Carl Scholze, Machendorf bei Reichenberg in Böhmen.

Arctiiden und Saturniden:

Suche palaearktische und exotische Falter dieser Familien. Angebote und Ansichtssendungen zum Kauf oder Tausch sind mir stets willkommen.

Dr. Max Nassauer, Frankfurt a. M., Erlenstr. 18.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Heymanns Wilh.

Artikel/Article: [Beobachtungen an Insekten in Industriebezirken. 184-185](#)